

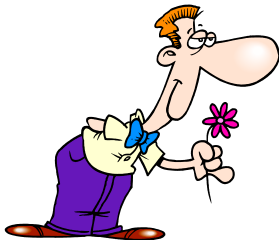
Auf gute Nachbarschaft!



Ein paar Worte über das Miteinander

8 einfache Regeln für das Miteinander im Haus

In einem Miethaus wohnen viele verschiedene Menschen miteinander. Verschiedene Altersstrukturen, Charaktere und Wohngewohnheiten verlangen ein gewisses Maß an Toleranz gegenüber seinen Nachbarn. Einfache Regeln erleichtern dabei das gute Auskommen untereinander.



Sind Sie neu zugezogen? Dann stellen Sie sich doch einfach kurz bei Ihren Nachbarn vor. Die Nachbarn müssen sich danach nicht fragen, „wer Sie wohl sind und was Sie so treiben“. Diese freundliche Geste ist eine kleine Mühe und die Grundlage für ein freundliches Miteinander!

Die Hausordnung ist fester Bestandteil Ihres Mietvertrages und muss in allen Punkten eingehalten werden. Andernfalls ist der Streit mit der Nachbarschaft schon „Programm“. Man könnte auch denken, dass unter dem Begriff „sauber“ alle das Gleiche verstehen, aber das ist nicht so. Der Anspruch an die Sauberkeit ist von Mieter zu Mieter sehr unterschiedlich. Sicher ist

Seine Nachbarn kann man sich in der Regel nicht aussuchen. Der Mensch ist individuell, hat eigene Gewohnheiten, kommt vielleicht auch aus einem anderen kulturellen Umfeld. Auch wenn viele Menschen gemeinsam in einem Haus leben, muss man nicht zwangsläufig auf seine Vorlieben verzichten. Wichtig ist jedoch die gegenseitige Rücksichtnahme. Versuchen Sie die Bedürfnisse Ihrer Nachbarn zu erkennen und haben Sie ein wenig Verständnis. Viele Menschen sind eher bereit Rücksicht auf den anderen zu nehmen, wenn man sich kennt und versteht!



Das Wohnklima in seinem Haus mitgestalten - das kann jeder. Miteinander reden, Toleranz und Respekt sind hierfür die Grundlagen. Fühlen Sie sich durch einen Nachbarn gestört, reden Sie darüber – und zwar zuerst mit dem betreffenden Nachbarn und nicht mit den anderen Bewohnern oder der Verwaltung. Wer nett ist, erhält in der Regel auch entsprechende Antworten.

Halten Sie bei nötigen handwerklichen Betätigungen unbedingt die Ruhezeiten ein. Bei geplanten Partys, bei denen es etwas länger und lauter werden könnte, macht es sich immer gut, die Nachbarn schon vorher um Verständnis zu bitten. Bitte denken Sie daran, dass Sie den Bewohnern des Hauses auch die kleinen Freiheiten gönnen, die Sie auch gern selbst in Anspruch nehmen!



Wenn Kinder spielen, sind sie in ihrer eigenen Welt. Diese Spielwelt erscheint vielen Erwachsenen oft zu laut und störend. Zweifelsfrei sind Eltern hier gefordert, ihren Kindern die entsprechenden Regeln zu vermitteln. Oftmals hilft es jedoch, innezuhalten und sich zu fragen: „Ist es wirklich so schlimm?“ Die Erinnerung an die eigene Kindheit nimmt dann oft noch den „Rest Schärfe“!

Zu einer guten Nachbarschaft gehört auch Hilfsbereitschaft. Mal ehrlich, helfen Sie immer, wenn sich die Situation ergibt oder schauen Sie auch mal großzügig „darüber hinweg“, dass jemand Ihre Hilfe nötig hätte? Eine Hilfe kann schon sein, die schwere Einkaufstasche der Oma aus dem 4. Stock nach oben zu tragen, den Kinderwagen gemeinsam mit der jungen Mutti in den Keller zu schaffen oder das Paket vom Herrn gegenüber anzunehmen! Kleine Gefälligkeiten schaffen den Nährboden für eine gute Nachbarschaft!

„Der Ton macht die Musik!“ Konflikte beim Zusammenleben sind völlig normal und fast immer durch ein Gespräch zu lösen. Dazu gehört auch, dass man sich die (vielleicht sogar berechtigte) Kritik des Nachbarn in Ruhe anhört ohne gleich auf Rache zu sinnen. Denken Sie immer daran, dass ein freundlicher Umgangston das A und O einer funktionierenden Hausgemeinschaft ist.



Zeigen Sie Verständnis füreinander, nehmen Sie ein wenig Rücksicht in besonderen Lebenssituationen Ihrer Nachbarn, reden Sie miteinander und nicht übereinander und helfen Sie sich gegenseitig. Gerade durch das Zusammenleben von Jung und Alt wird eine Hausgemeinschaft erst richtig lebendig!

**Das Team der Wurzener Gebäude- und
Wohnungsgesellschaft mbH
wünscht Ihnen in Ihrer Hausgemeinschaft
viele schöne Erlebnisse im Leben miteinander!**